



Bundesverband e.V.



Bundesjugendwerk der AWO e.V. • Michaelkirchstr. 17/18 • 10179 Berlin

GEMEINSAME POSITION DER AWO UND DES JUGENDWERKS DER AWO e.V.

Schluss mit der Pflichtdienstdebatte – Für ein Recht auf Freiwilligendienst und Anerkennung von Engagement

Wir, die AWO und das Jugendwerk der AWO, fordern ein Recht auf Freiwilligendienste für alle und mehr Anerkennung für das freiwillige Engagement junger Menschen! Anstelle eines Pflichtdienstes fordern wir die Garantie zur Förderung eines Freiwilligendienstplatzes für alle Interessierten.

49 Prozent % der Jugendlichen zwischen 14 und 25 Jahren engagieren sich in ihrer Freizeit . Das sind rund 5 Millionen junge Menschen, die einen Beitrag zur Gestaltung ihres Umfeldes und der Gesellschaft leisten. Und jedes Jahr absolvieren etwa 100.000 zumeist junge Menschen ein Freiwilliges Soziales oder Ökologisches Jahr (FSJ, FÖJ) oder einen Bundesfreiwilligendienst (BFD). Dies ist ein riesiger Schatz für unsere gesamte Gesellschaft, den es zu zeigen und zu würdigen gilt.

Mit dem Recht auf Freiwilligendienst geht eine Verpflichtung für die Gesellschaft und Politik einher, diesen Dienst an der Gemeinschaft allen zu ermöglichen. Daher fordern wir mehr gesellschaftliche Anerkennung, Wertschätzung und mediale Sichtbarkeit für diese Engagierten! Es muss viel stärker gezeigt werden, wie solidarisch und gemeinsinnorientiert die junge Generation ist – dies war schon vor Corona der Fall, wurde aber in der Pandemie noch einmal besonders sichtbar.

Konkret fordern wir:

➤ **Rechtsanspruch auf einen Freiwilligendienst**

Der Bund sollte allen, die ein FSJ, ein FÖJ oder einen BFD leisten wollen, einen Rechtsanspruch auf Förderung gewähren.

➤ **Reale Zugänge für alle**

Die Möglichkeit für einen Freiwilligendienst darf nicht am Geldbeutel der Eltern hängen. Wir fordern Chancengleichheit z.B. durch Förderung einer zusätzlich zum Taschengeld zu zahlenden, bedarfsorientierten Unterstützung, um Freiwilligen die Finanzierung ihres Lebensunterhalts zu ermöglichen.

➤ **#freifahrtuerfreiwillige**

Im Sinne der Würdigung des Engagements muss eine kostenfreie Nutzung des ÖPNV für Freiwilligendienstleistende selbstverständlich sein! Bisher zahlen die Engagierten die Fahrten zu ihrer Einsatzstelle aus der eigenen Tasche.

➤ **Konkrete Vorteile und Anerkennungen**

Ein geleisteter Freiwilligendienst ist gesamtgesellschaftlich zu würdigen. Das muss auch durch konkrete Vorteile sichtbar werden wie z.B. einen Bonus beim Studien- und Ausbildungszugang (etwa Pflichtpraktikumsersatz oder doppelte Wartesemester).

➤ **Ausreichende und abgesicherte Finanzierung der pädagogischen Begleitung**

Die pädagogische Begleitung durch die Träger macht einen inklusiven Freiwilligendienst erst möglich und ist der Kern des Orientierungs- und Bildungsangebots Freiwilligendienst. Eine gute Qualität muss gesichert werden!



Bundesverband e.V.



Bundesjugendwerk der AWO e.V. • Michaelkirchstr. 17/18 • 10179 Berlin

Die immer wieder geäußerte Forderung nach einer sozialen Pflichtzeit unterstellt der jungen Generation, sie würde nicht genug zum Gemeinwohl und zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beitragen. Damit wird die ihre große Engagementbereitschaft verkannt. Studien zeigen, dass viele junge Menschen sich engagieren wollen, ihnen aber Zugänge und Informationen zu einem Freiwilligendienst fehlen. Daher braucht es vielmehr **ein Recht auf Förderung eines Freiwilligendienstes für alle und eine breite Information darüber**, damit alle das Angebot kennen und jede Person ein FSJ, FÖJ oder einen BFD machen kann, die das möchte. Darüber hinaus sind die aktuellen Bedingungen des Engagements nicht passend für alle Lebenslagen – v.a. von Armut betroffenen junge Erwachsene können sich einen Freiwilligendienst schlicht nicht leisten. Sie sind gezwungen direkt in eine Ausbildung, ein Studium oder ein Arbeitsverhältnis einzusteigen.

Das zeigt, dass **die Rahmenbedingungen und die finanzielle Ausstattung der Freiwilligendienste unbedingt verbessert werden müssen**. Dazu müssen die Mittel für die Freiwilligendienste gesichert und mittelfristig erhöht werden. Aufgrund der derzeit angespannten Haushaltslage ist jedoch eine massive Kürzung der Bundesmittel für die Freiwilligendienste vorgesehen. Wenn es dazu käme, könnten zahlreiche Plätze nicht mehr finanziert werden. Die Freiwilligendienste wollen für alle offen sein und jede*n angemessen begleiten und fördern. Das geht nur, wenn die angedachten Kürzungen zurückgenommen und die **Freiwilligendienste stattdessen verlässlich und auskömmlich finanziert werden**. Dies wäre eine besonders wirkungsvolle Investition in den Zusammenhalt unserer Gesellschaft über die Generationen hinweg. Denn: **Freiwilligendienste wirken! Sie sind ein Gewinn hoch 3**. Freiwillige gewinnen persönlich: sie probieren sich aus und erleben sich neu – im echten Leben, durch praktische Herausforderungen und durch Begegnungen über Milieugrenzen hinweg. Die Menschen in den Einsatzstellen gewinnen Zeit, Aufmerksamkeit und Zugewandtheit. Und die Gesellschaft gewinnt Menschen, die Solidarität leben und sich engagieren, die sich auf andere Perspektiven einlassen und sie verstehen lernen. Damit stärken Freiwilligendienste die Grundlagen für Gemeinsinn und Demokratie.

Das Bundesjugendwerk der AWO e. V. ist die Dachorganisation des Jugendwerks der AWO, dem eigenständigen Kinder- und Jugendverband der Arbeiterwohlfahrt. Das Jugendwerk ist von der Orts- bis zur Bundesebene von jungen Menschen selbst organisiert.

Fon: +49 (0)30/2592728-50
Fax: +49 (0)30/2592728-60

info@bundesjugendwerk.de
www.bundesjugendwerk.de

Bankverbindung:
IBAN: DE 81 3702 0500 0006 0280 00
BIC: BFSWDE33XXX

Vereinregister-Nr. VR 26451 B
Amtsgericht Charlottenburg
Steuer-Nr.: 27/657/52204